Das Halsschild ist viel breiter wie lang; am vordern Theile etwas breiter wie hinten; die Seiten vorn zugerundet mit stumpfen Ecken, hinter der Mitte etwas eingebogen, mit etwas spitzten Hinterecken; der hintere Rand ist grösstentheils geradlinig, nur an den Hinterecken wendet er sich ein wenig nach hinten, wodurch eben die Ecken spitz werden; die Oberfläche ist sehr stark querüber gewölbt, fein punctirt und ganz eben; an den Seiten bemerkt man einen sehr schmalen Rand. Das ziemlich grosse Schildchen ist breit, dreieckig und glänzend.

Die Flügeldecken sind etwas schmäler als das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal länger als dasselbe, in ihrem grössten Theile gleichbreit, nur ganz hinten runden sie sich zu; überall sind sie fein punctirt, kaum stärker, als am Halsschild, am äussern Rande schmal gerundet, nackt; ihre Oberfläche ist matter als das Halsschild, welches von äusserst feinen Puncten herrührt, die man sowohl auf den Flügeldecken als auf dem Halsschild durch eine sehr starke Vergrößerung unterscheiden kann.

An der Unterseite hat der mittlere Theil einzelne Punete und ein fein gerandetes dickes Halsbein, welches in eine schmale Grube der Brust eingreift; die Seiten sind glatt, an den Fusswurzeln gestreift. Die schwarzen Beine sind kurz und breit, die vordern dreieckigen Schienen mit zwei feinen Stacheln besetzt. Die vordern Fussglieder sind sehr kurz, jedoch ihr Wurzelglied grösser und breiter als die übrigen; an den hintersten Füssen ist das schlunke Wurzelglied fast so lang, als die drei übrigen.

Bei den kleinern Individuen, wahrscheinlich Männchen, ist das Halsschild weniger gewölbt, die Flügeldecken hin und wieder fein runzlich und die Beine und Fühler pechbraun.

Diese Art lebt auf Feldern und Wegen von lehmigem Boden, wo ich sie in der trockensten Jahreszeit in dem feinen Staube laufen fand.

2. *Coniontis nemoralis*, atra, corpore postice attenuato; elytris rugoso-punctatis, pilis brevissimis obsita.

Die meisten Exemplare sind $4\frac{1}{2}$ Linie lang, einzelne aber auch über 5 und sogar über 6 Linien. Obgleich diese Art auf den ersten Blick von der vorigen zu unterscheiden ist, so finden sich doch nur wenige Merkmale der Verschiedenheit vor, die Flügeldecken enthalten fast die einzigen. Der Kopf ist gröber punctirt und hat bei einigen durch eingedrückte Linien abgesonderte Seitenränder. Das Halsschild ist kürzer und weniger gewölbt; bei unversehrten Individuen bemerkt man an den Seiten desselben feine weissliche anliegende Haare. Die Flügeldecken fangen bei den Männchen schon von den Schultern an sich zu verengern, bei den Weibchen erst hinter der Mitte; sie sind stark punctirt und die Punete liegen in flachen Gruben, wodurch die Flügeldecken uneben erscheinen; aus jedem Punete kömmt ein sehr langes weisses Haar hervor; das abschüssige Endtheil der Flügeldecken ist vollkommen runzlich.

Au der untern Fläche des Halsschildes sind die Seitentheile bei den meisten gestreift. Beine und Fühler sind mehr oder weniger pechbraun, aber auch schwarz.

In Hinsicht der Lebensart findet sich auch eine Verschiedenheit von der vorigen Art, indem diese sich auf sandigem Boden in Gebüschen aufhält; sie ist bei St. Franzisco ziemlich häufig.

FIG. 4, 5 und 6.

E L E O D E S.

In diese Gattung sollen Käfer aufgenommen werden, welche den *Blaps* sehr ähnlich sehen. Um den Unterschied gehörig auszumachen, wird es nothwendig seyn, die generischen Merkmale von den Gattungen *Blaps*, *Eleodes*, *Tagona* und noch anderer neuer, nämlich *Prosothes*, *Nycterinus*, *Nyctu* und *Amphidora* aufzusuchen und festzustellen. Diese machen wiederum eine kleine Familie der eigentlichen *Blapiden* aus, welche sich auszeichnet: durch die kleine Unterlippe, die an den Enden mit deutlichen Stacheln versehenen und borstigen Schienbeine, die borstigen Fussglieder; durch die Seiten des Halsschildes, welche nicht abwärts gewandt sind und nicht den Fühlern zum Schutze dienen, und deren hinterer Rand